



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Alles was erhöht/ wird erniedriget. Zeiget ein angenehmes Lehr-Gedicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

er: O fortes Athenienſes! O ihr ſtarcke Männer und wackere Soldaten! Der hochverſtändige Lacon, ſo ſolches gehört/ſeget lachend hinzu: ſed in chartâ: Starcke Männer und beherzte Soldaten ſeynd die Athenienſer/ aber auff dem Papier. Die betrügliche Welt zeigt und weiſet angenommene Reichthüm/ſchöne Geſtalten/ ſcheinliche Freuden/ angeſehene Würden: ſed in chartâ: aber auff einem ſchwachen/ und dem augenblicklichen Untergang unterworffenen Papier.

Die Welt vergleichet ſich einem auß Metall gegoffenen Pfening/einer ſeits iſt er verguldet/und hat die Beſchrift: Sic apparet: Alſo ſcheinet er: Die andere Seiten iſt verdunckelt/und verroſtet. Mit diſen Worten/ſic eſt: Alſo iſt er. Angenehm dem Herzen/und erfreulich den Augen/iſt ein schöner und zugerichteter Garten/eſ zeigen ſich allerhand Blumen/und erquickten die Augen/ das / auß denen künstlichen Grotten ſpringende Waſſer erneuert gleichſam das Geblut in den Adern/die heuſſingende Vögelein auß den Bäumen rauben die Gedanken der Menſchen: O ein schöner angenehmer Garten. ſic apparet. alſo ſcheinet er: Dir iſt aber verborgen: wie viel Scherren/ Maulwürff/Grillen/ Garten-Würm/ und vergiftige Thierlein ſich unter diſer Erden auffhalten/den Garten durchgraben/die Blumen verlegen: Endlichen Bericht kan geben der Gärtner: ſic eſt. alſo iſt ihm. Du betrachteſt einen von der Fortun im höchſten Sibel geſetzten Menſchen/gleichſam als einen wol zugerichteten Garten: In der Schönheit hat er nicht ſeines gleichen: ſpecioſus formâ præ filiis hominum; Seine Reichthüm ſeynd unbeſchreiblich/nach eigener Aufſag. Mecum ſunt divitiæ, & gloria, & opes ſuperbæ; Sein Weißheit iſt unergreiflich: ſapientiæ ejus non eſt numerus. ſic apparet, alſo ſcheinet er. Du weiſt aber nicht/ wie diſer Garten von unterſchiedlichen vergiftten Thierlein untergraben iſt / wie viel Grillen in ſeinem Kopff ſtecken/wie viel nagende Würm in ſeinem Herzen ligen / wie viel vergiftte Thierlein ſein arme Seel bey Tag und Nacht verlegen; Er ſcheinet weiß und wolgeſtalt bey der Welt/ aber heſſlich und ſchwarz bey dem Allerhöchſten: ſic eſt. alſo iſt ihm: ne respicias vultum ejus neque altitudinem ſtaturæ ejus, quoniam abjecit eum: nec juxta intuitum hominis ego judico: homo enim videt, quæ parent, Dominus autem intuetur cor: Siehe ſein Angeſicht nicht an/noch die Höhe ſeiner Perſon/dann ich hab ihn verwerffen/ich urtheile auch nicht nach dem Anſehen deß Menſchen/dann der Menſch ſihet was vor Augen iſt/ aber der Herr ſihet das Hertz an.

Es iſt ein unveränderliches Decretum in dem Göttlichen Conſistorio Num. III. außgefertiget/ und allen Creaturen übermacht worden/ daß/ gleich wie ſie auß nichts ihren Anfang genommen/ alſo ſich wiederum zu ihrem Ende und Untergang neigen ſollen / ſo gar die groſſe hochangeſehene Berg / welche

gleichsam auff ihren Schultern den Himmel tragen/ mit ihrem Sibel die Wolcken erreichen/ werden von den brausenden Winden bestritten / und endlich von den entsetzlichen Erdbeben überwunden/ die vest stehende Bäume in dem grünen Wald/ so lange Jahr reichlich ihre Früchten uns mitgetheilet / mit ihren wolgestalten Blättern und aufgebreiteten Armen geprangt/ verlieren mit der Zeit ihren Glanz / werden wider alles verhoffen von den saufenden Winden von einer Seiten auf die ander getrieben/ oder gar in ihrer blühenden Jugend durch einen unbeschreiblichen Holzhacker ihres Lebens beraubet.

Apologus.

Dahin zieleet jener von Festo Aviano gemachter Apologus, daß ein schöner/ grosser aufgebreiteter Eych-Baum unablässlich von den Winden bestritten/sich bey einer kleinen durren Hecke seiner vorstehenden Gefahr beklagt/ und zugleich wissen wolte/wie doch sie/ als eine kleine aufgedörrete Stauden consequenter ohne Kräfte und Stärke sich vor ihren Feinden sicher befinde? Die Dornhecke gibt Antwort: Du selber mein liebster Eychbaum bist ein Ursach deines Untergangs/sintemalen du mit deiner Stärke gar zu viel prangest/deine Arm zu weit aufstreckest/mit deiner schönen grünen Bekleidung und geraden Statur uns arme verdörrete Stauden verachtest/ und mit deinem Kopff gleichsam an die Wolcken anstossend den Winden selbst einen Krieg anbietest. *Hæc est sententia mundo data, ut omnia orta occidant, & aucta senescant, infirmetur fortia, & magna minuantur, ut cum infirmata, & imminuta fuerint, finiantur:* Also lautet das Göttliche den Creaturen übermachte Decret: Alles was in der Zeit angefangen/soll in der Zeit sich enden / das Starcke soll geschwächet/ und das Hohe durch den Untergang geniedriget werden.

*S. Cyprian.
Epist. ad
Donat.*

*Num. IV.
Simile.*

E. L. u. A. zweiffelt nicht / haben öfters lachend in consideration gezogen / wie die kleinen Knaben auff den Gassen Stein und Koth zusammen tragen/ fangen an eine Citadell / Bestung oder Stadt zu bauen/ das neue Gebäu erhöhet sich einer Spannen gleich/ da vermeynen die liebe Kinderlein/ es seye schon der Babylonische Thurn/ kommt ein kleiner Regen/ machet alles zu nichte/ oder sie selbst von dem Hunger angetrieben/ werffen alles/ was sie in viel Stunden auffgeföhret/ zu Boden/ lauffen nach Haus/ suchen den Brodkorb. Ist aber dieses eines reiffen Verstandes? Nein/ *Pueri puerilia tractant:* Kinder handeln kindisch/ und ist ein Sach zu lachen. Es wäre zu wünschen / daß kindische Sachen allein von den Kindern geübet würden: Leider / aber der Augenschein weist/ daß gleichsam alle Menschen- Kinder Wiß und Hirn verlieren / sich in das Zeitliche also vertieffen und vergraben/ als wann in diesem die ewige Beständigkeit und die Ewigkeit zu finden wäre: *Præterit enim figura hujus mundi:* Alles was den Augen untergeben / und den Händen unterworffen / ist veränderlich:

2. Cor. 7.